

meinungsraum.at
Juli 2012

-

Wiener Städtische Versicherung AG –
„Betriebliche Altersvorsorge“

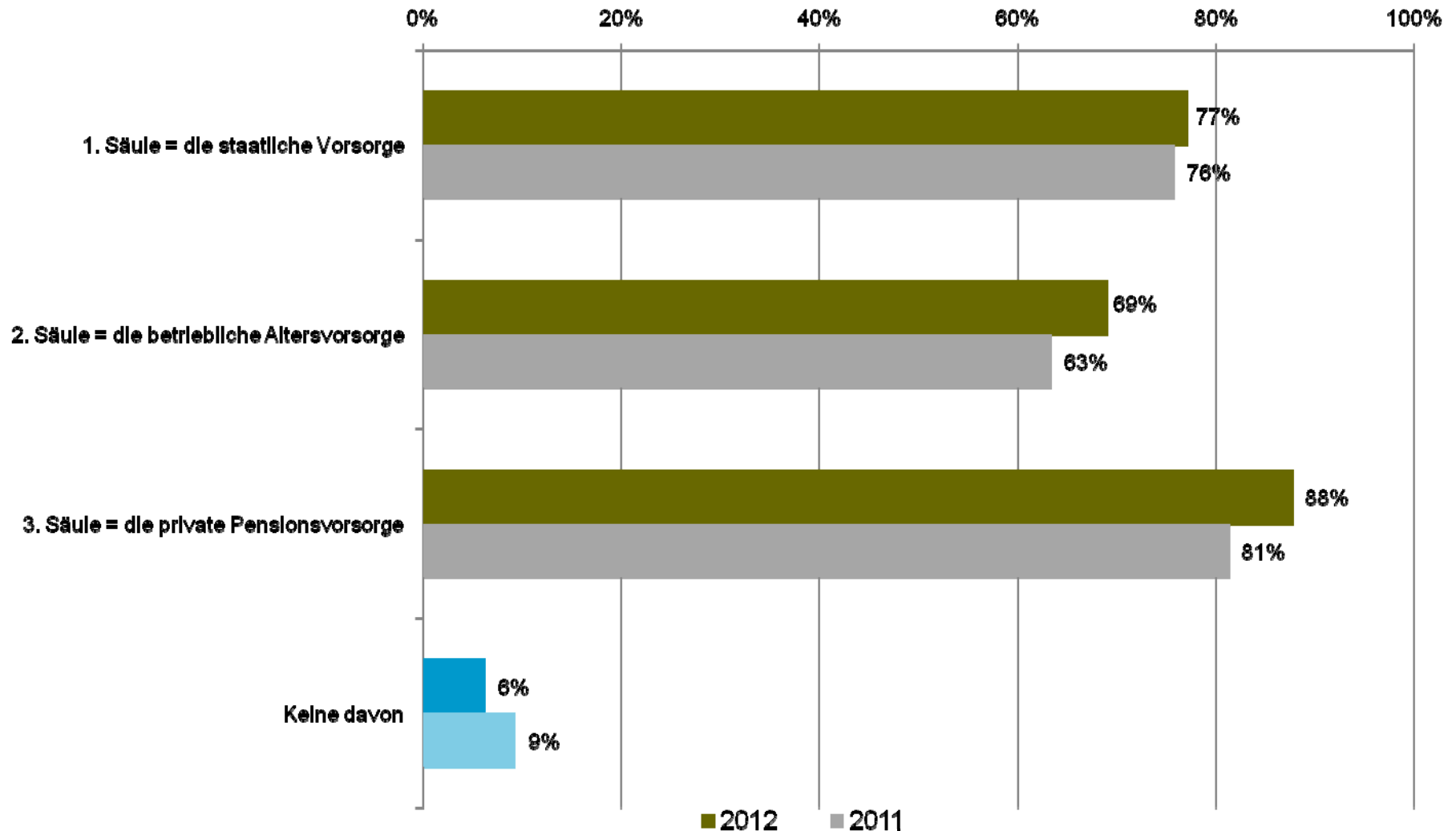
Studienbeschreibung

Auftraggeber	Wiener Städtische Versicherung
Thematik	Betriebliche Altersvorsorge
Zielgruppe	Erwerbsfähige Bevölkerung im Alter 16-65, repräsentativ nach Geschlecht, Alter, Schulbildung und Bundesland
Nettostichprobe	1.000 Computer Assisted Web Interviews
Feldzeit	Juli 2012

Ergebnisse

1. Säulen des Pensionssystems: 69% kennen die betriebliche Altersvorsorge

Von welchen der 3 Säulen des derzeitigen Pensionssystems haben Sie schon einmal gehört?
Mehrfachnennung, Angaben in %, n = 500/1.000, Vergleich 2011 mit 2012

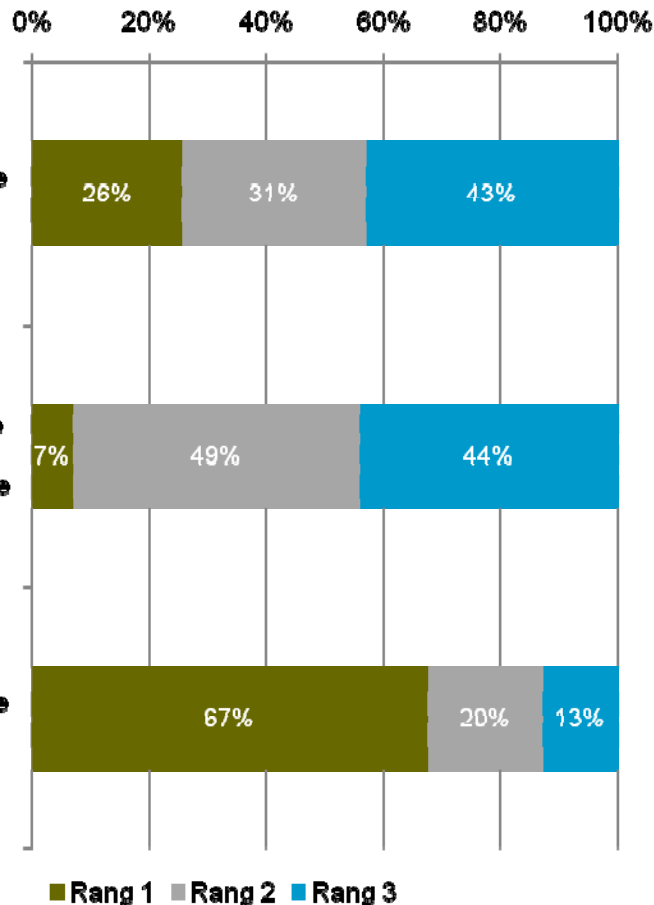


2. Wichtigkeit der 3 Säulen: Private Pensionsvorsorge zukünftig am wichtigsten

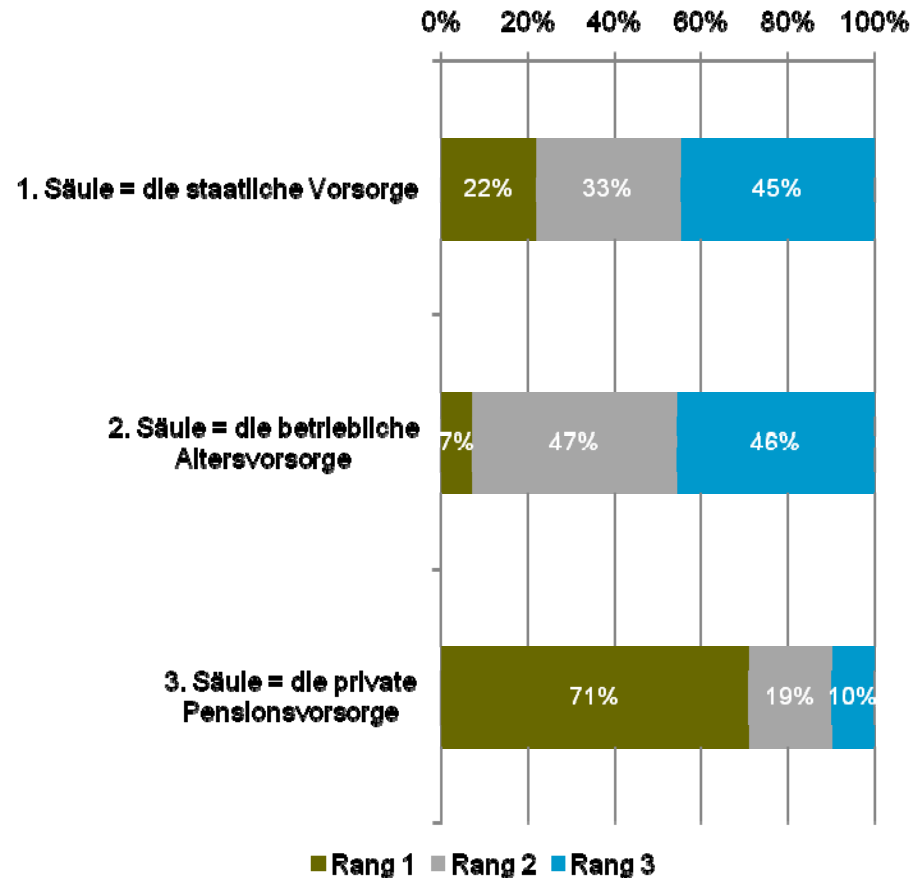
Was glauben Sie, welche Vorsorge-Säule wird in Zukunft die wichtigste Rolle für die Altersvorsorge spielen? Welche die Zweitwichtigste?

Ranking, Angaben in %, n = 500/1.000, Vergleich 2011 mit 2012

2011

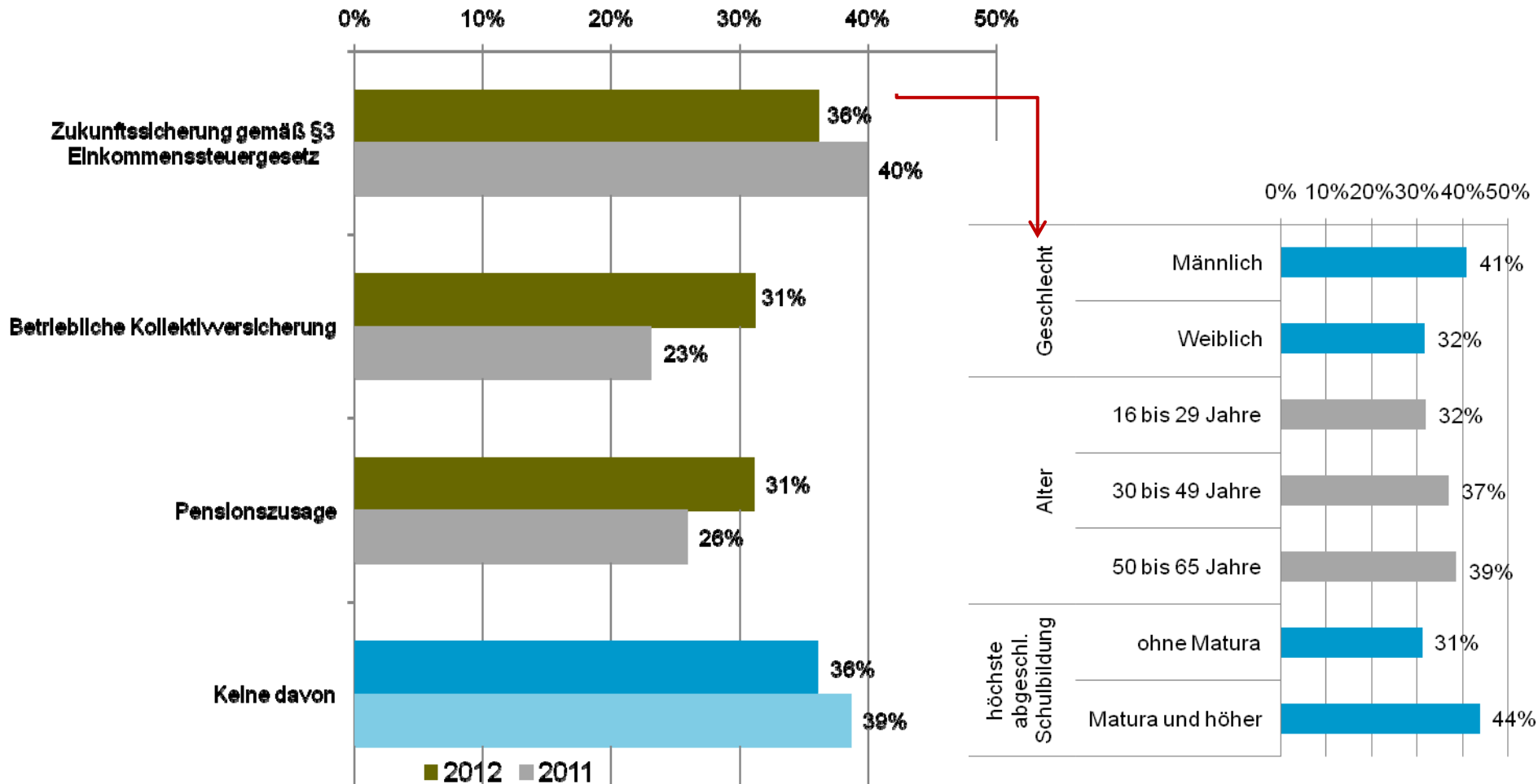


2012



3. Modelle der betrieblichen Altersvorsorge: Gut 1/3 kennt Zukunftssicherung gemäß §3EStG

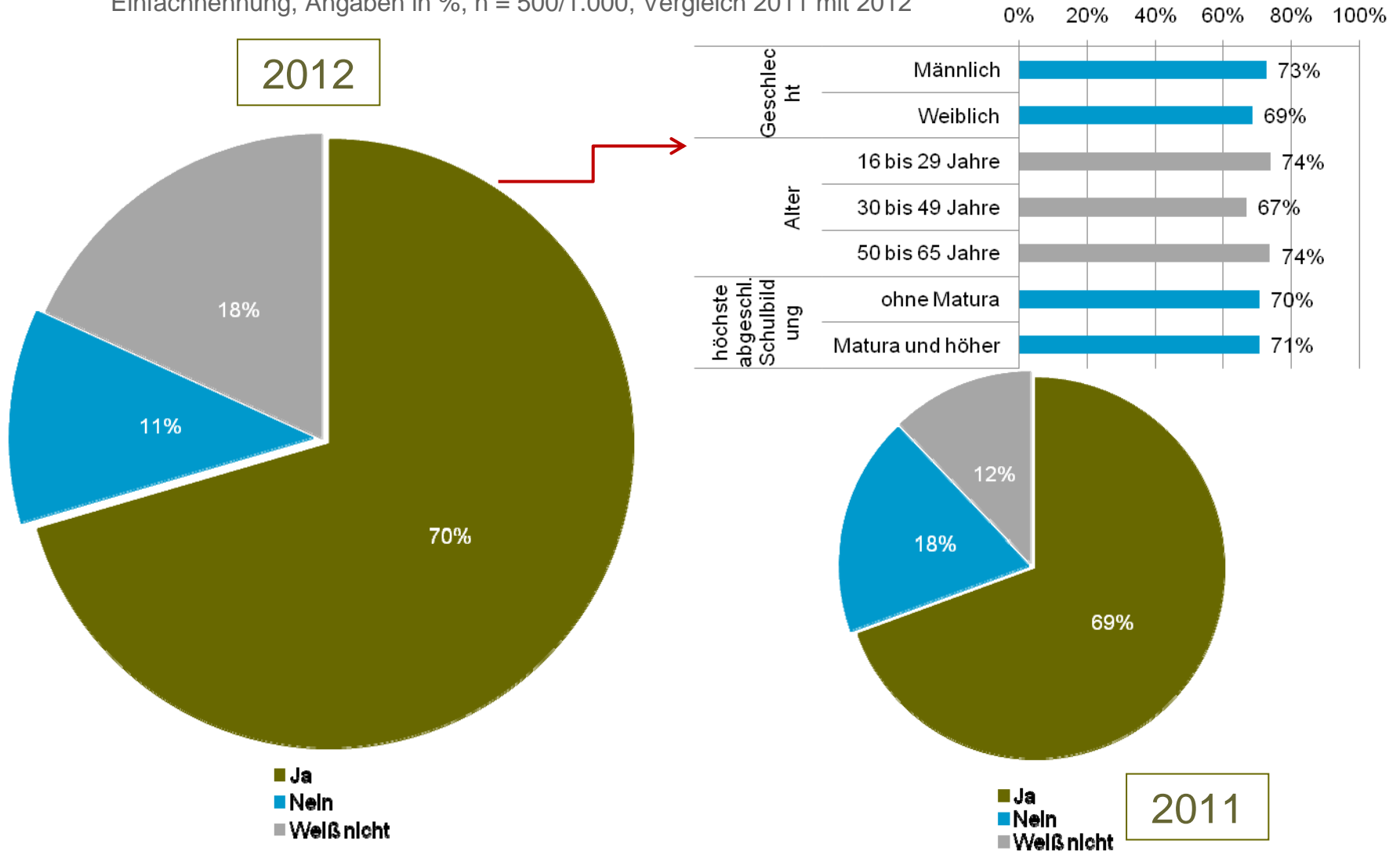
Wir möchten nun näher auf die 2. Säule, d.h. die betriebliche Altersvorsorge eingehen.
 Welche Modelle der betrieblichen Altersvorsorge kennen Sie zumindest dem Namen nach?
 Mehrfachnennung, Angaben in %, n= 500/1.000, Vergleich 2011 mit 2012



4. Entscheidung der Mitarbeiter: 7 von 10 sind für individuelle Entscheidung

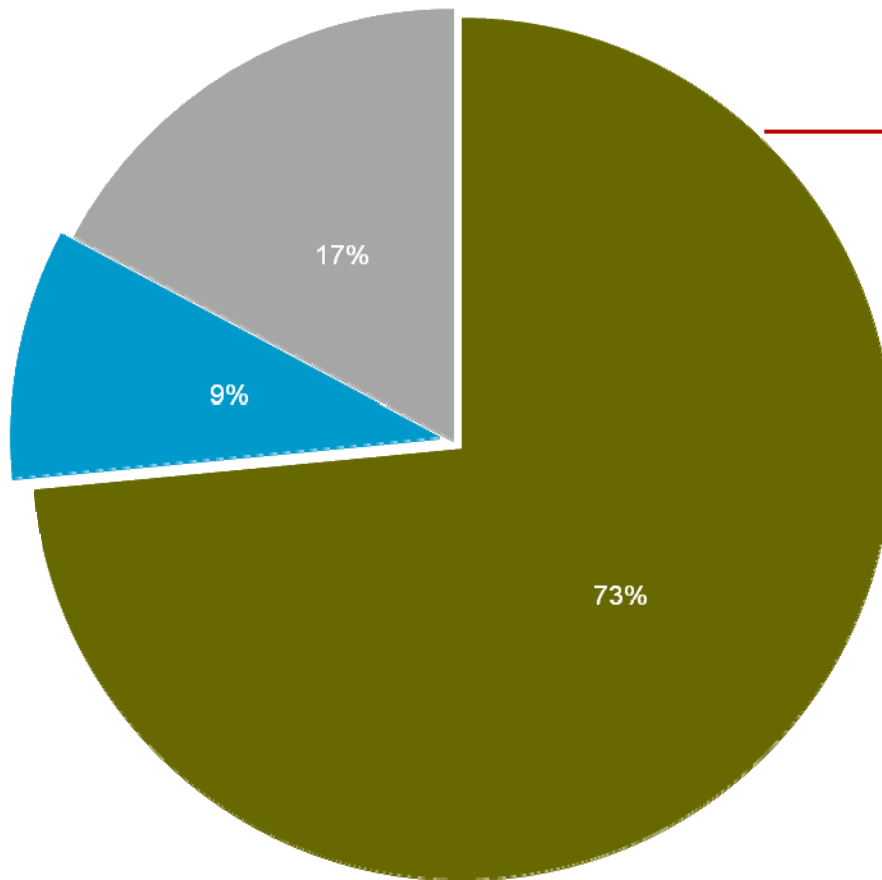
Denken Sie es wäre sinnvoller, wenn jede/r Mitarbeiter/in für sich selbst entscheiden kann, welche Variante der betrieblichen Altersvorsorge er/sie wählt?

Einfachnennung, Angaben in %, n = 500/1.000, Vergleich 2011 mit 2012

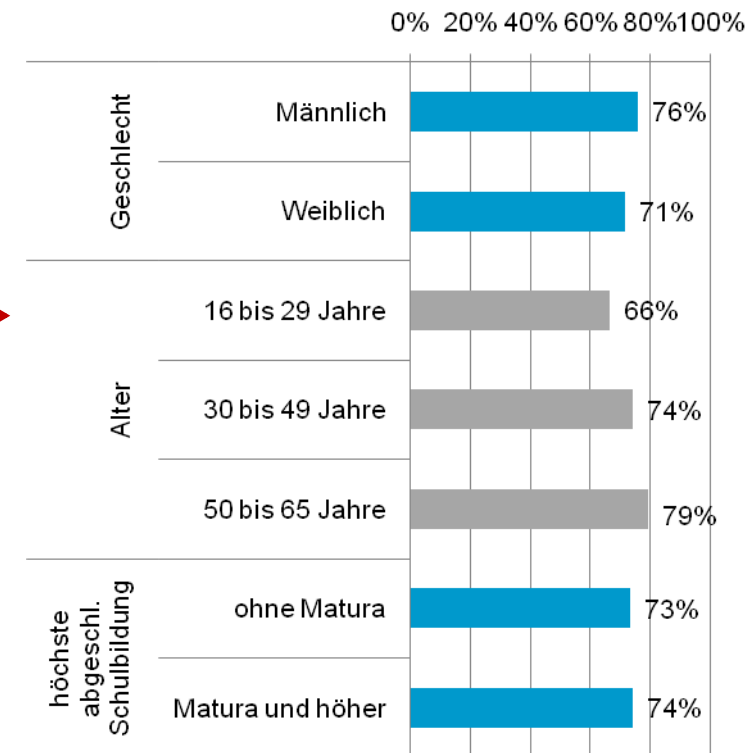


5. Schaffung von Rahmenbedingungen für Wechsel: 3 von 4 sind dafür

Derzeit ist ein jederzeitiger Wechsel bzw. eine freie Wahl zwischen den beiden Systemen (Pensionskasse vs. betriebliche KV) nicht vorgesehen. Sind Sie dafür, dass gesetzliche Rahmenbedingungen geschaffen werden, die diese freie Wahlmöglichkeit und damit den jederzeitigen Wechsel ermöglichen?
Einfachnennung, Angaben in %, n = 1.000



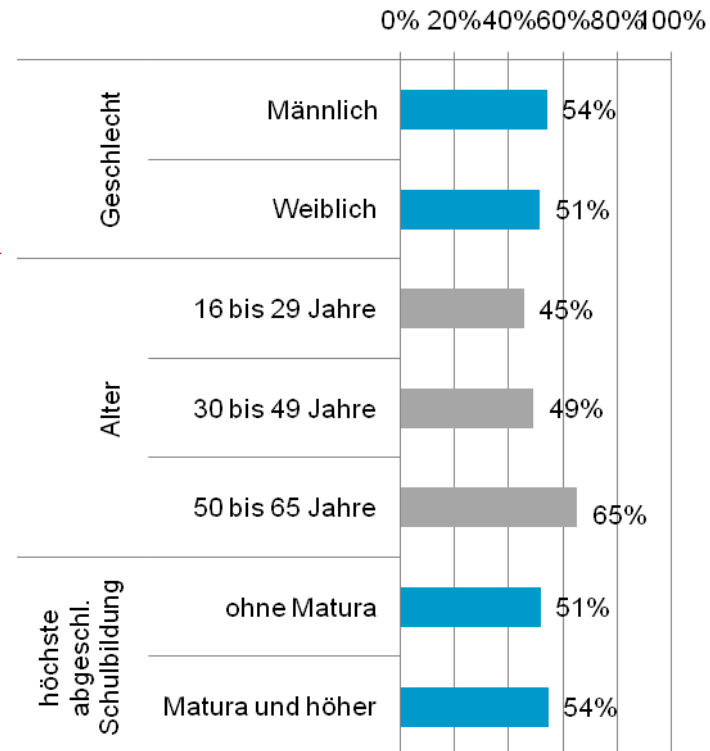
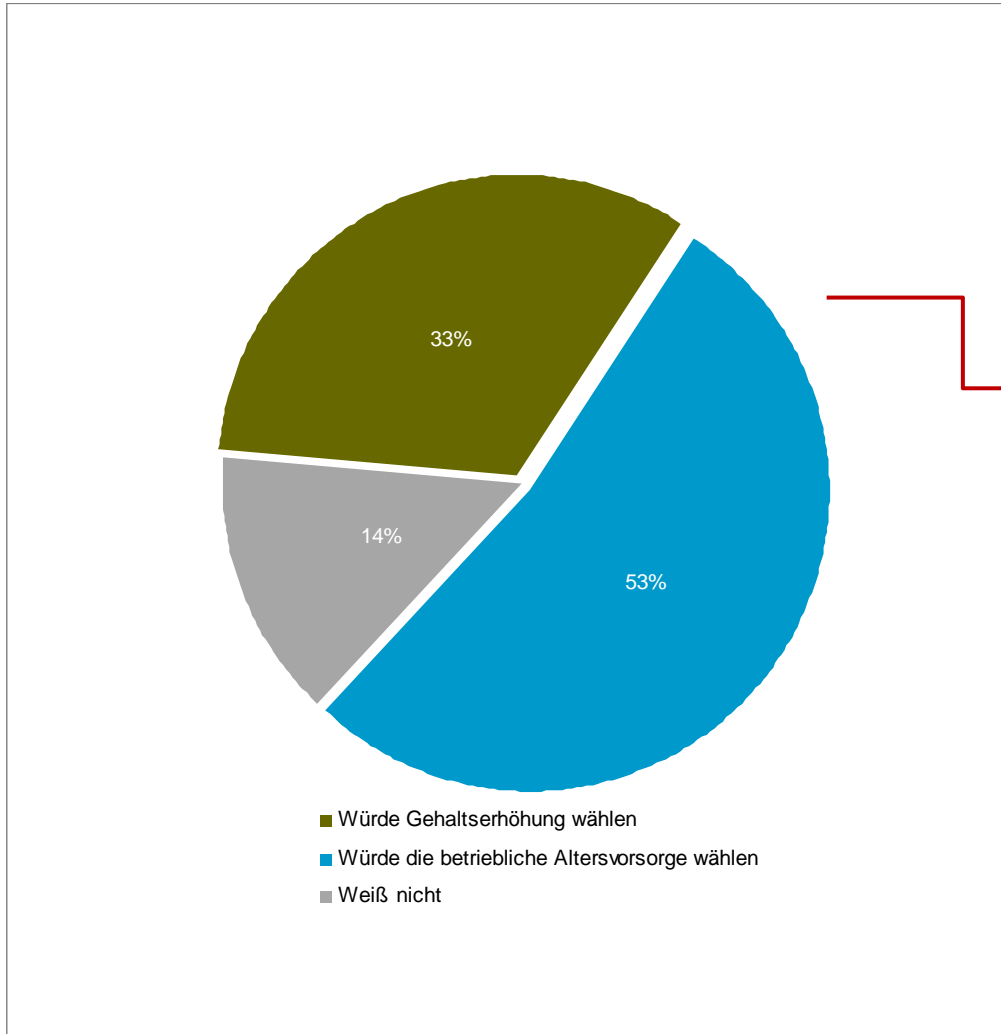
■ Ja
■ Nein
■ Weiß nicht



6. Gehaltserhöhung vs. Betriebliche Altersvorsorge: 53% würden BAV wählen

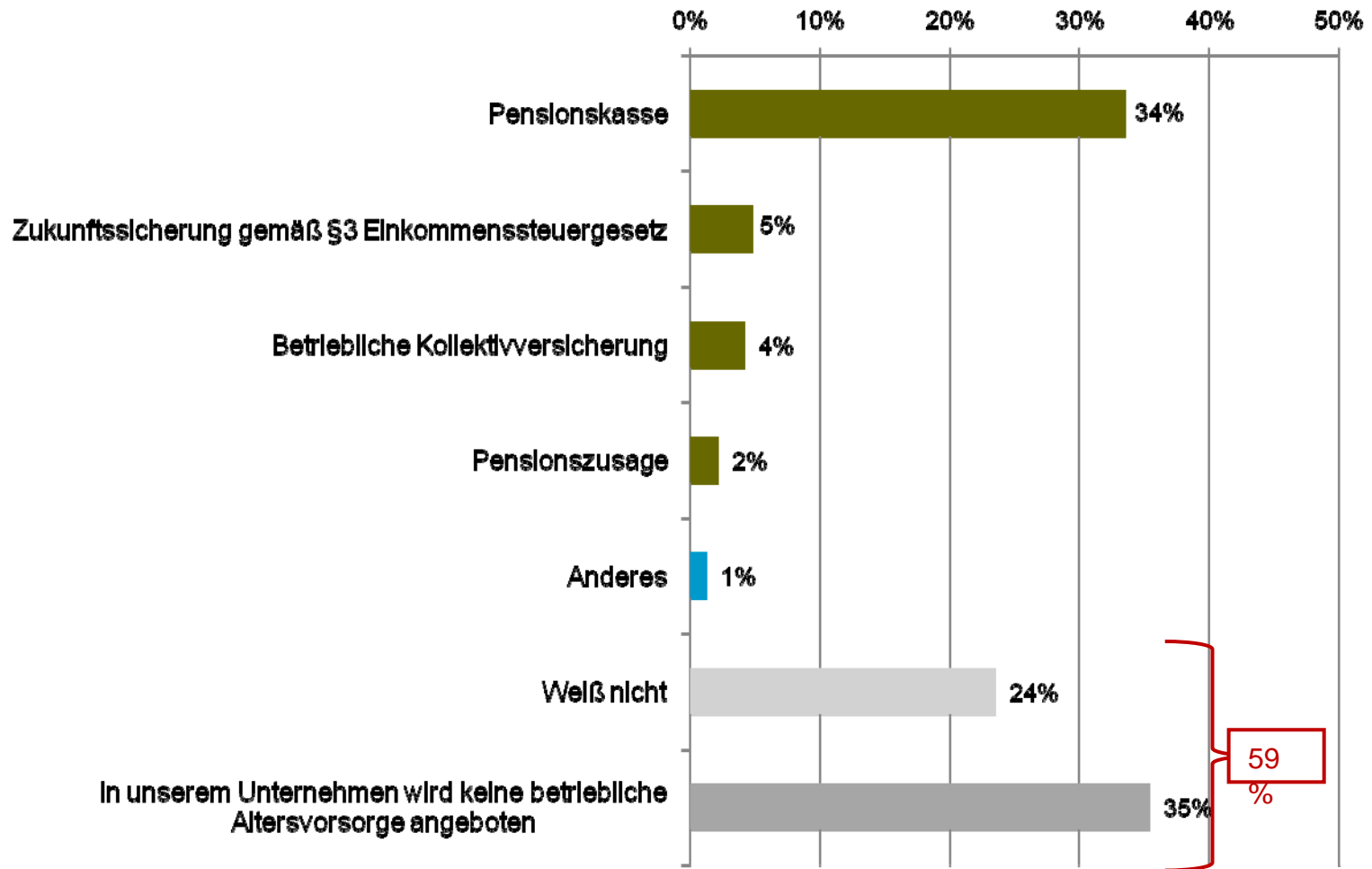
Nehmen wir an Sie könnten sich zwischen einer Gehaltserhöhung und einer betrieblichen Altersvorsorge entscheiden - was würden Sie wählen?

Einfachnennung, Angaben in %, n = 1.000



7. Vorsorge-Systeme in Unternehmen: KEINE oder „ich weiß nicht“!

Welche der folgenden Vorsorge-Systeme gibt es in dem Unternehmen, in dem Sie tätig sind?
Mehrfachnennung, Angaben in %, n = 706 , berufstätige Personen

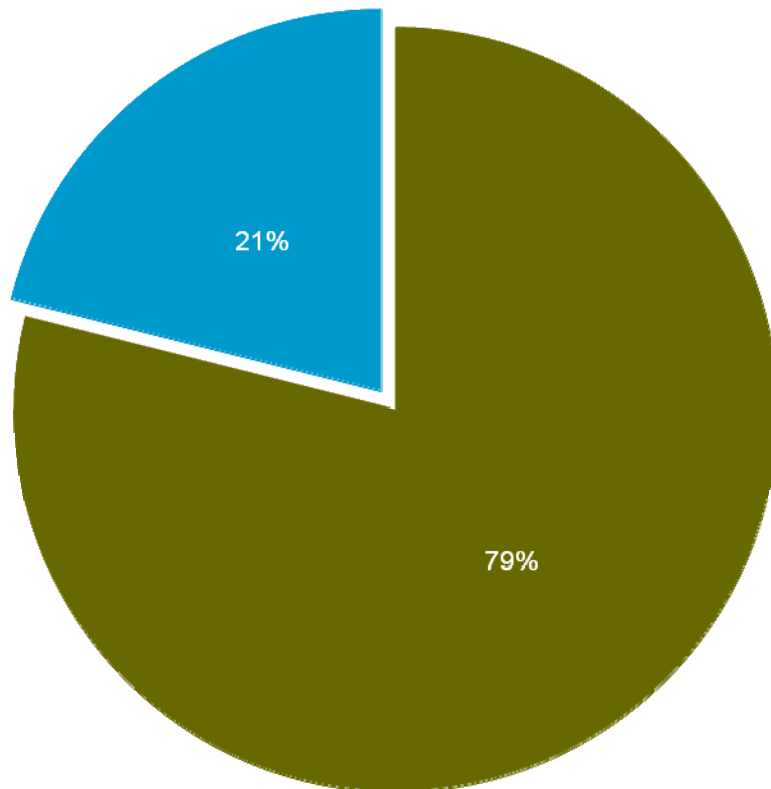


8. Betriebliche Altersvorsorge im Unternehmen: 73% wünschen sich eine BAV

Würden Sie sich eine betriebliche Altersvorsorge in Ihrem Unternehmen wünschen?

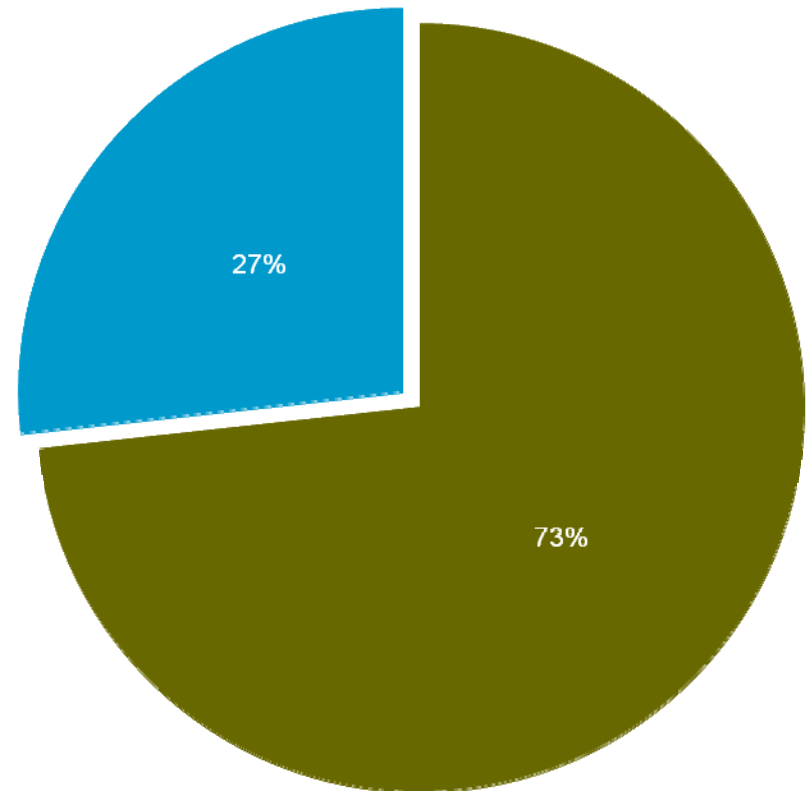
Einfachnennung, Angaben in %, n = 184/ 250 , Personen, in deren Unternehmen keine betriebliche Altersvorsorge angeboten wird, Vergleich 2011 mit 2012

2011



■ Ja
■ Nein

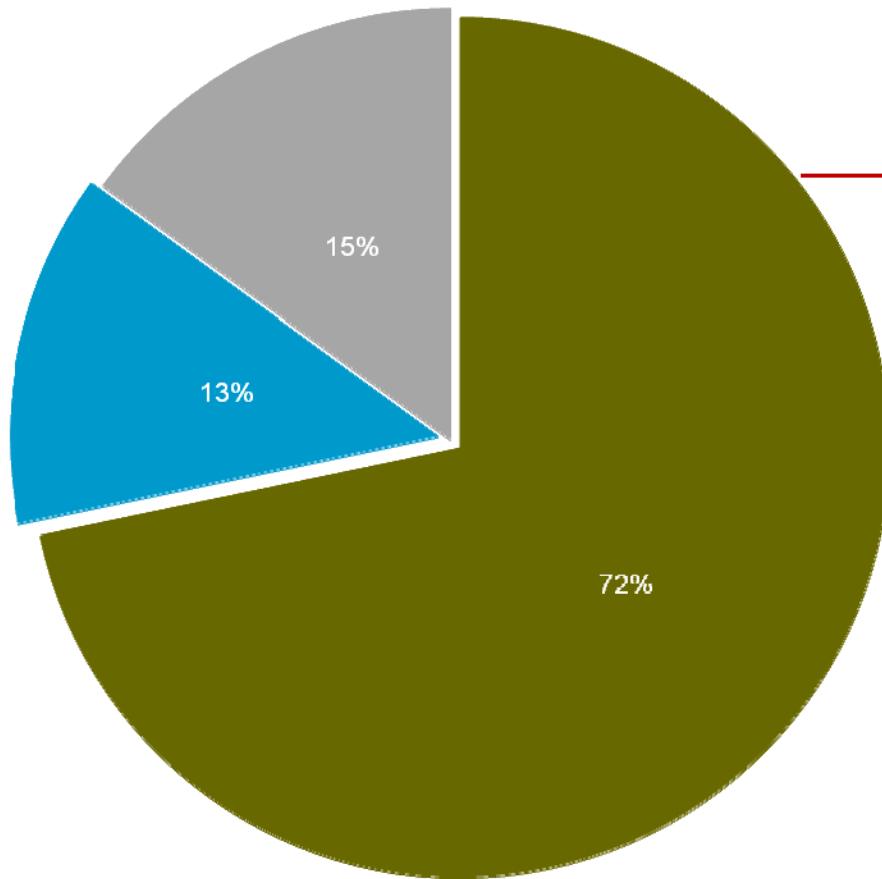
2012



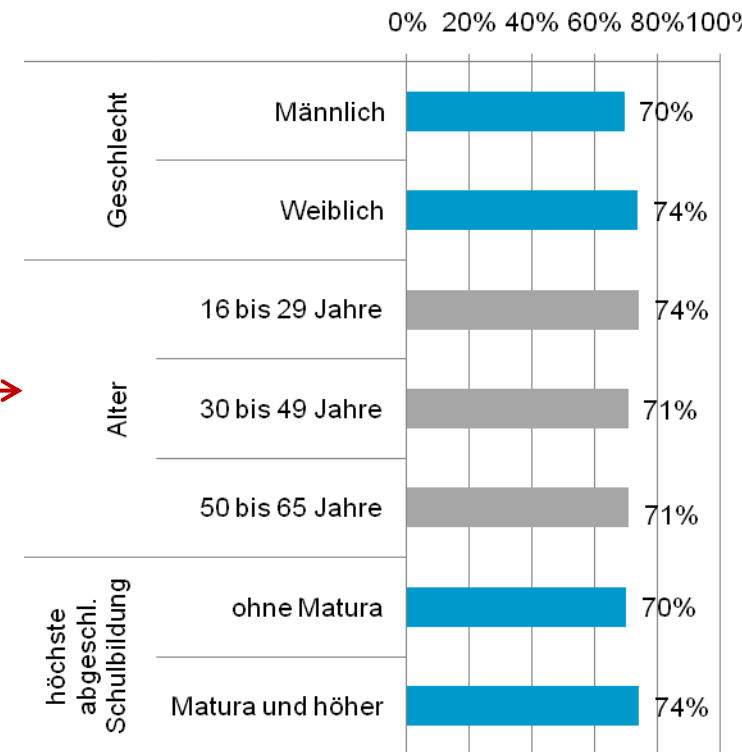
■ Ja
■ Nein

9. Attraktivität der Vorsorgemodelle: Sicherheit gewinnt vor Risiko!

Unabhängig davon, ob oder welches Vorsorgemodell in Ihrem Unternehmen vorhanden ist oder ob Sie derzeit selbst berufstätig sind: Welche Form der betrieblichen Altersvorsorge ist für Sie attraktiver?
Einfachnennung, Angaben in %, n =1.000



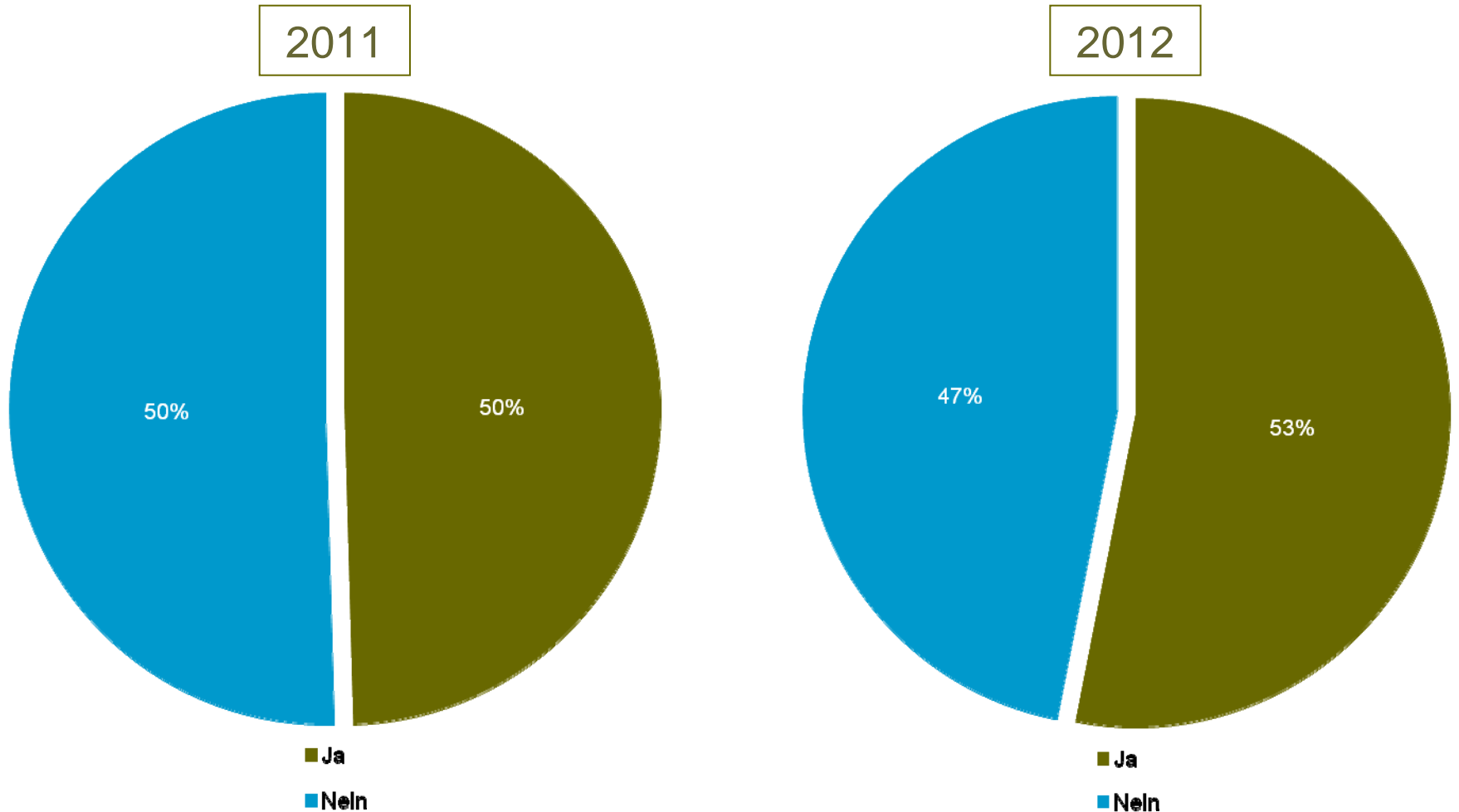
- Betriebliche Kollektivversicherung
- Pensionskasse
- Weiß nicht



10. Private Pensionsvorsorge: Jede/r Zweite besitzt oder plant konkret

Haben Sie selbst ein privates Pensionsvorsorgeprodukt abgeschlossen, also ergänzend zur staatlichen Pensionsversicherung (und der betrieblichen Altersvorsorge) bzw. haben Sie konkret vor, ein privates Pensionsvorsorgeprodukt abzuschließen?

Einfachnennung, Angaben in %, n = 500/1.000, Vergleich 2011 mit 2012



11. Abschluss private Pensionsvorsorge in der Zukunft: weitere 43% sicher/vielleicht

Können Sie sich vorstellen, in Zukunft ein privates Pensionsvorsorgeprodukt abzuschließen?

Mehrfachnennung, Angaben in %, n = 252/ 469, Personen, die kein privates Pensionsvorsorgeprodukt abgeschlossen haben und das auch nicht konkret planen, Vergleich 2011 mit 2012

